

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 28. 11. 1904

|HERRN DR. RICHARD

BEER-HOFMANN

BERLIN

HOTEL BRISTOL

Berlin

Hotel Bristol

|Wien, 28. 11. 904

Wien

lieber Richard,

ich bitte Sie sehr Reinhardt nochmals in meinem Namen dringend zu erfuchen, er möge, ob nun DELORME freigegeben oder ob es definitiv verboten wird, absolut nichts in die Zeitung geben und überhaupt nichts verfügen, ohne sich vorher mit mir in Verbindung zu setzen. –

Max Reinhardt
Das Haus Delorme. Eine Familienszene

Gern würde ich Ihre Meinung wissen, ob Sie es nicht auch für opportun hielten, selbst im Fall eines Erlaubtwerdens, die ~~Geschichte~~ ev. Aufführung hinauszuschieben. An dieser Überfracht von unfreiwilliger Reclame und gespannten Erwartungen müsste meiner Empfindung nach auch ein stärkeres Stück zu Grunde gehen.

→ Das Haus Delorme. Eine Familienszene

Theilen Sie mir mit wie es Ihnen und Ihren Proben geht, grüßen Sie mit mehrerem oder minderem EMPRESSEMENT.

→ Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel

Alles gute an REINHARDT u noch etwas mehr an Sie.

Max Reinhardt

Herzlichst Ihr

A.

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »5«. 2) Stempel: »|Bestellt vom [Po]stamte 6«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 170–171.